

# Inhalt

11	I. EINLEITUNG
14	II. GRUNDLAGEN DER JEUX DRAMATIQUES
14	II.1 Zur Geschichte der Jeux Dramatiques
15	II.2 Arbeitsfelder und Zielgruppen
17	II.3 Teilnehmerkreis und zeitliche Strukturen
19	II.4 Requisiten und Räume
19	II.4.1 Die Tücher
21	II.4.2 Krimskrams
21	II.4.3 Befestigungsmaterial
21	II.4.4 Weitere Spielmaterialien
22	II.4.5 Musikinstrumente
22	II.4.6 Schminkutensilien
22	II.4.7 Die Präsentation der Tücher
23	II.4.8 Die emotionale Bedeutung der Tücher
24	II.4.9 Die Farbpalette der Tücher
25	II.4.10 Spielräume
27	III. SPIELVERLAUF UND METHODISCHE GRUNDLAGEN
27	III.1 Der Spielaufbau im Überblick
30	III.2 Die Spielressourcen
34	III.3 Die Spielvorbereitung
34	III.3.1 Der Einstieg in eine Spielsequenz
35	III.3.1.1 Kennenlernen der Tücher
37	III.3.1.2 Einstiegsspiele
40	III.3.1.3 Ausprobierspiele
41	III.3.2 Aufbaustrukturen
43	III.3.3 Eine Geschichte erzählen – eine Geschichte hören
45	III.3.4 Rollenwahl
51	III.3.5 Verkleidung und Gestaltung der Spielorte im Raum
54	III.4 Durchführung
54	III.4.1 Das Spiel beginnt

59	III.4.2 Die Begleitung des Spiels
61	III.4.3 Der Gebrauch der Sprache
64	III.5 Nachgespräch
68	III.6 Ausklang und Erinnerung
70	III.7 Die Spielarten
70	III.7.1 Spiel zu Text
71	III.7.2 Spiel ohne Text
72	III.8 Regeln
75	III.9 Die Rolle der Spielleiterin
85	III.10 Die Bedeutung der Erwachsenen
85	III.10.1 Zusammenarbeit mit Eltern und pädagogischen MitarbeiterInnen
86	III.10.2 Die Rolle von Erwachsenen in altersgemischten Gruppen
90	III.11 Dramaturgische Elemente von Spielgeschichten
90	III.11.1 Eine Geschichte entsteht
95	III.11.2 Eine Geschichte wird verändert
99	III.11.3 Die besondere Bedeutung der Märchen
103	III.12 Jeux Dramatiques und Musik
103	III.12.1 Der Einsatz von Musik in den Jeux Dramatiques
110	III.12.2 Tänze in den Jeux Dramatiques
117	III.12.3 Jeux Dramatiques und Heilpädagogische Rhythmik
121	IV. PÄDAGOGISCHE UND PSYCHOLOGISCHE ÜBERLEGUNGEN
121	IV.1 Die Bedeutung des Spiels
121	IV.1.1 Das Rollenspiel
127	IV.1.2 Jeux Dramatiques und emotionale Themen einzelner Kinder
130	IV.1.3 Störungen der Spielfähigkeit
133	IV.1.4 Spiel für sich selbst – und für andere
134	IV.2 Die Bedeutung der Gruppe
135	IV.2.1 Entwicklungspsychologische Grundlagen

138	IV.2.2	Chance der Gruppe: Lernen am Modell – voneinander lernen
139	IV.2.3	Gruppenzusammensetzung
141	IV.2.4	Gruppenprozesse
145	IV.2.5	Vom Ich zum Partner zur Gruppe
147	V.	JEUX DRAMATIQUES ZWISCHEN PÄDAGOGIK, FÖRDERUNG UND THERAPIE
147	V.1	Abgrenzungen
155	V.2	Jeux Dramatiques und Entwicklungsförderung
157	V.3	Elemente der Jeux Dramatiques in einer Heilpädagogischen Entwicklungsförderung
159	V.4	Jeux Dramatiques in der Sprachheilpädagogik
161	V.5	Jeux Dramatiques und Personzentrierte Spieltherapie
166	V.6	Jeux Dramatiques als Teil einer heilpädagogischen und spieltherapeutischen Begleitung
172	V.7	Elemente der Jeux Dramatiques in gruppentherapeutischen Angeboten
173	V.8	Diagnostische Möglichkeiten im Rahmen der Jeux Dramatiques
177	V.9	Jeux Dramatiques und Ausbildung
177	V.9.1	Die Ausbildung zur anerkannten Jeux-Leiterin
177	V.9.2	Jeux Dramatiques in der sozial- und heilpädagogischen Ausbildung
181	VI.	SPIELPROJEKTE
181	VI.1	Jeux Dramatiques in einem Heilpädagogischen Hort
185	VI.2	Jeux Dramatiques in einem Kinder- und Jugendzentrum
190	VI.3	Jeux Dramatiques mit Familien in einem Schulkindergarten
202	VI.4	Integrative Freizeit-Projekte mit Erwachsenen mit geistiger Behinderung

202	VI.4.1 Jeux Dramatiques mit BewohnerInnen eines Wohnheims
209	VI.4.2 Eine Reise in den Orient
214	VII.SPIELGESCHICHTEN
214	VII.1 Spielgeschichten aus der Arbeit mit Vorschulkindern und ihren Eltern und ErzieherInnen
214	VII.1.1 Die Nacht, als die Tiere das Feuer besiegten und trotzdem für immer Wärme und Licht bekamen
216	VII.1.2 Der Tag, an dem die Königskinder geraubt und gerettet wurden
219	VII.1.3 Von der ersten Begegnung zwischen den Menschen und den Tieren
221	VII.1.4 Die Rettung des goldenen Drachen
224	VII.2 Spielgeschichten aus der Arbeit mit Kindern im Grundschulalter
224	VII.2.1 Die Prinzessin im Moor
226	VII.2.2 Fünf Freunde und die geheimnisvolle Karte
229	VII.2.3 Die seltsame Reise zum Mond
233	VII.2.4 Die Piraten von San Marco, die Kinder von San Michele und die Chance, einen Schatz zu finden
236	VII.3 Nacherzählungen aus Spielsequenzen mit Schulkindern
236	VII.3.1 Die Entführung der Tänzerinnen, ihre Rettung, die Bedrohung durch eine seltsame Maschine und das Ende einer gefährlichen Geschichte
238	VII.3.2 Ein ganz normaler Tag im Schloß
240	VII.4 Spielgeschichten aus der integrativen Arbeit mit behinderten und nichtbehinderten Erwachsenen
240	VII.4.1 Simon, der bucklige Geiger
242	VII.4.2 Die Fee im Zedernbaum

247	VIII. GRUNDLAGENLITERATUR, SPIELLITERATUR, MUSIKVORSCHLÄGE
247	VIII.1 Grundlagenliteratur
250	VIII.2 Spieltexte und Spielanregungen
256	VIII.3 Musikvorschläge
260	IX. ADRESSEN
261	DIE AUTORIN